

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

11 (11.1.1943)

Transportstaffeln sichern den Nachschub

Pendelverkehr zwischen Europa und Afrika — Gewaltige Mengen an Material schaffen die Zu 52 heran

Von Kriegsberichterstatter Harald Wachsmuth

Schweren und leichten Seestreitkräfte und Hilfskreuzer, der Minenkrieg und anderer Kräfte mithalten. Hier wurde die Speerspitze des Angriffs gefunden und zugleich, wie es sich gehört, die verwundbarste Stelle beim Gegner. Wir nennen drei Eigenschaften, die die Waffe über die Möglichkeiten früherer Kreuzer hinaushebt: Die Reichweite, die Fähigkeit, sich unsichtbar zu machen, und die Lenkbarkeit von zentraler Stelle aus. Die letztere ist ein Ergebnis der Erfahrungen mit der Fernsteuerung. Die Unschätzbare ist eine elementare Eigenschaft der Waffe, aber die Befähigung zu weiter Fernfahrt im heutigen Maßstab ist neu und beherrscht die Lage. Als unsere U-Boote im Januar an der nordamerikanischen Küste auftauchten und dort ihr Jagdgebiet einrichteten mit den bekannten Erfolgen, hatte das an sich schon seine Vorgänger. Im Weltkrieg (8. Juli 1916) fuhr „U-Deutschland“ (Kapitän König) mit Gabelbojen nach den noch neutralen USA, und führte mit Tauchbooten beim „Wittich“-Ereignis (Kapitän König) am 7. Oktober 1916 in New York den Dampfer „Newark“ und verlor anschließend 7 Dampfer angeordnet amerikanischer Zerstörer, und einer der U-Kreuzer, „U-151“ (Korvettenkapitän Roggeman), blieb 1917 auf einer Fernfahrt 115 Tage in See, mit einer Beute von 14 Schiffen.

Aber das waren vereinzelte Fälle. Heute haben unsere U-Boote zweifellos wochenlang am St. Lorenz-Golf, im westindischen Gebiet, vor Gibraltar und Westafrika und sogar im Indischen Ozean, mit Mitteln versehen, die längsten Reisen durchzustehen. Der Gegner gab sich die größte Mühe, dem Geheimnis dieser Fernverkehrswege auf die Spur zu kommen, und hat alle Kräfte und Intellektuellen in Frankreich und England ab, verdächtige die Franzosen in Maritima und Daxar gebelirt. Hier ein U-Boot, durch eine plötzliche manövierte Verlegung in den Westindischen Ozean, unter Benutzung besonderer Fahrwege, die sich dem Zugriff des Feindes entziehen können, wie bereits der Kapitän König, dem Mangel an eigenen auswärtigen Stützpunkten abzuhelfen und den U-Booten Treibstoff, Vorräte und Wasserstoff zuzuführen.

Darum und mit den hervorragenden Leistungen der einzelnen Boote ist der Beweis erbracht, daß die Seeherrschaft herkömmlicher Art durch die neue Waffe radikal unterbrochen wurde. Wie das Kampfflugzeug in Landnähe die Luftschiffahrt weit hinaus nach See ausbauen und vom Trägergeschiff aus seinen Wirkungsbereich beliebig verlagern kann, so sieht man das U-Boot kaum noch an Raum und Entfernung gebunden und dank weitestgehender Organisation zur üblichen Fernwaffe entwickelt, an der Strategie, „Generalplan“ und Verlegung der Feinde und ihrer Verbündeten scheitern.

Ritterkreuz für Oberst Andersen

DNB, Berlin, 10. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Oberst Andersen

Kommandeur eines Jagd-Regiments. Oberst Kurt Andersen, am 2. Oktober 1938 in Hohenbrunn (Kreis Königsberg) geboren, verließ die Wehrmacht als Leutnant der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Ritterkreuz für hervorragenden bewährten Schlachtfeldflieger

DNB, Berlin, 10. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Feldwebel Tritsch, Flugzeugführer in einem Schlachtfeldflieger

Feldwebel Willi Tritsch, am 18. Juli 1919 in Niederföhring geboren, hat sich im Balkanfeldzug und im Kampf gegen die Sowjetunion auf über 400 feindlichen Flugzeugen bewährt und ist Träger des Eisernen Kreuzes I. Klasse. In den Angriffskämpfen des Jahres 1942 an der Ostfront vernichtete er große Mengen wertvollen Kriegsmaterials und schloß zwölf feindliche Flugzeuge ab.

Ausgedehnte Brände im Hafen von Algier

* Rom, 10. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Die erneut verschlechterten Witterungsverhältnisse behindern die Operationsfähigkeit an den nordafrikanischen Fronten.

Der Flugplatz von Maison Blanche und die Häfen von Bougie und Algier wurden von unserer Luftwaffe bombardiert. Im Hafen von Algier entstanden weit ausgedehnte Brände.

Im tunesischen Gebiet wurden Truppen- und Kraftwagenanstellungen von deutschen Flugzeugen mit gutem Erfolg angegriffen. Zahlreiche Fahrzeuge wurden in Brand geworfen und vernichtet.

Hohe amerikanische Flugzeugverluste vor Neu-Guinea

HW, Stockholm, 10. Jan. Die amerikanisch-australischen Streitkräfte, neue japanische Landungen auf Neu-Guinea zu verhindern, gehen weiter. Sie haben trotz starken Luftwaffenverlustes keinen Erfolg gehabt, denn es wird von feindlicher Seite zugegeben, daß die Japaner ihre Landungen an einer Reihe von Punkten durchzuführen konnten. Die Amerikaner fliegen aber eine neue japanische Taktil. Während bisher die Verluste meist bei Nacht oder in schlechtem Wetter operiert hätten, ist diesmal der Einsatz bei hellem Tag erfolgt, dafür aber unter dem Schutz gewaltiger Luftstreitkräfte. Die Alliierten bezeichnen ihre eigenen Verluste, obwohl sie nicht ihre Ziffern gemeldet werden, als „vergleichsweise hoch“.

PK. Sie erzielen keine Volltreffer und sie machen keine Abschüsse, sie fliegen nur und unermüdlich, Stunde um Stunde, Tag für Tag. Man spricht kaum von ihnen. Es rast nicht ein Flugzeug um ihre Leistung und doch, man weiß, daß vom Einsatz der Transporter viel, unter Umständen alles abhängt! Wer würde nicht, daß auf den Kriegsschauplatz die Fronten weit über tausend Kilometer von der Heimat entfernt liegen, Fronten, die auf dem Landweg schwer oder überhaupt nicht zu erreichen sind, daß auf ihren Kampfabhängen Erfolge nur dann erzielt werden und werden, wenn der Nachschub einwandfrei fließt. Wie oft haben im Westen und Osten Panzerverbände in vorgegebener Position, stehen geblieben, oder eingeschlossen, sich häufig noch aus der Luft mit Spirit und Munition versorgt, so daß die Operationen weitergeführt werden konnten. Und wieviel hängt auf dem neuesten Kriegsschauplatz in Tunis einzig und allein vom Nachschub ab.

Zwei, dreimal am Tage kommen die großen Bulks

Eine hervorragende Organisation des Nachschubs zu Wasser und zur Luft zwischen Europa und Tunesien, das war das Geheimnis des deutschen Erfolgs, das war die Voraussetzung für die Geneser, das war die Voraussetzung, den Vormarsch der englisch-amerikanischen Landungsstruppen zum Stehen zu bringen, als sie tunesisches Gebiet betraten. Vom ersten Augenblick des deutschen Gegenstoßes an rollte der deutsche Nachschub mit einer Präzision, die nur dem Deutschen zu eigen sein kann. Während es die Aufgabe der Bombardierflugzeuge ist, Panzer, Geschütze und sonstige schwere Waffen und Geräte über die Straße von Sizilien zu bringen, liegt ein großer Teil der Nachschuborganisation in den Händen der Luftwaffe, die einmal den Geleitzug der Schiffe übernimmt, zum anderen aber mit ihren Transportverbänden in unermüdlichen Einfällen die Masse des Nachschubmaterials von Europa nach Afrika bringt.

Mehrmals am Tage starten die Bulks, die für die Soldaten in Tunesien schon ein Begriff geworden sind. Zur bestimmten Minute sammeln sich die Transportverbände, die aus allen Richtungen auf den Sammelpunkt fliegen. Dann zieht die Masse der Zu 52 hinüber nach Afrika. Ein gewaltiges Bild — es wiederholt sich täglich zweimal, dreimal — und wenn die Bulks auf den Pfaden von Afrika nach Europa Material auf den Rücken, um sofort an ihre Bestimmungsorte weiterzuleiten zu werden. Munition, Verpflegung, Waffen, Benzin, Del, Kabel, Wasserkanister, Feldküchen, Motorräder, Bettzeug, Ersatzteile aller Art, Flugzeugmotoren usw., das vor allem deut-

liche Soldaten! Unübersehbar ist die Masse des Nachschubmaterials eines einzigen Bulks, doch das wiederholt sich mehrmals, Tag für Tag, während gleichzeitig in den Häfen Tunesiens die Handelsschiffe einlaufen. Ein eindrucksvolles Bild deutscher Nachschuborganisation.

11 Transportflieger mit dem Ritterkreuz

Auch der Krieger der Transportstaffel weiß, wie viel von seiner persönlichen Einsatzbereitschaft abhängt. Er weiß, daß die tunesische Front zum Stehen gekommen ist. Er weiß, welche gewaltigen Anstrengungen der Gegner macht, diese Zeit auszunutzen, um weitere Massen an Nachschub, an Panzer, Waffen, Munition, Truppen und Verpflegung an die tunesische Front zu bringen. Und dies erhöht seine Einsatzbereitschaft. Sie läßt diese schweren Stunden des Dienstes leichter ertragen. Denn wie groß sind doch die Anforderungen, die besonders beim Afrika-Nachschub an die Transporter gestellt werden. Täglich im Pendelluftverkehr von Europa nach Afrika und dann wieder von Afrika nach Europa. Unterwegs häufige Angriffe durch feindliche Jäger, auf den Belastungen müssen ent- und beladen helfen, da es oft auf Minuten ankommt. Tag für Tag Einsätze, oft fünf, sechs und mehr Stunden überhö-

herrenanpannung und Konzentration der Flugzeugführer. Kampf gegen naturgemäß einsetzende Müdigkeit. Der Blick nur auf die Instrumente. Oft stures Nachfliegen nach den vorderen Flugzeugen. Ja, der Ausdruck für das wohl selten zu berechnete Anwendung gefunden, wie hier!

Sie bleibt die brave Ju

Wer einmal einen Einblick in die Organisation des Nachschubs gewonnen hat, wer unsere Transporter kennt und ihre Einsatzbereitschaft einmal verspürt hat, der weiß, daß sie die Anforderungen für den Nachschub nach Tunesien meistern werden. Der Transporter ist der alte geliebte, und seine große Freundin, die brave Ju, wird ihm weiterhin treu bleiben. Wenn die Weiden auch keine großen Kämpfe meistern, wenn sie auch nicht mit tödlicher Bombenlast auf feindliche Ziele fliegen, so dienen sie beide, der Transporter und seine Ju, doch der augenblicklich wichtigsten Aufgabe, den Nachschub für Afrika, dem Panzer und Kanister.

Aufgaben, die dem Landvolk gestellt sind

Staatssekretär Bode zum Beginn des bäuerlichen Berufserziehungswertes

* Potsdam, 10. Jan. Den Höhepunkt der Reichsarbeitsstagung der Bauerntraktoren für das bäuerliche Berufserziehungswert in Potsdam bot eine Rede von Staatssekretär Bode, die den Beginn der praktischen Arbeit für das Berufserziehungswert im gesamten Reichsgebiet einleitete. Der Staatssekretär zeichnete die Bedeutung der agrarpolitischen Zielsetzung der letzten Jahre auf. Wir seien heute so weit, daß wir uns über die ernährungswirtschaftlichen Fragen hinaus nun mit der gleichen Intensität wie bisher bei der jährlichen Erzeugungsschlacht den Aufgaben wenden können und müßten, die dem Landvolk durch die Sprengung der Raumeigenen der Heimat und für die Befriedigung und Eindeutigung der erregenden Aufgabe gestellt sind. Im Mittelpunkt dieser Aufgabe steht das bäuerliche Berufserziehungswert, das genau so verwirklicht werden müsse wie die Erzeugungsschlacht.

Den feierlichen Abschluß fand die Reichsarbeitsstagung am Samstagabend in Gegenwart von Staatssekretär Bode und Staatssekretär Willkens und zahlreicher Gäste aus

Partei und Staat mit einer Gedächtnisrede an der Gedenktafel der Potsdamer Garnisonstrafe.

Reichsleiter Rosenbergs auf der Disziplinierungstagung der NSDAP

* Wien, 10. Jan. Im Beginn des vierten Jahres der Parteiarbeit im Reichsraum war die Tagung der NSDAP durchgeföhrt. Reichsleiter und Reichsleiterhelfer Greifer eröffnete am Samstag die große Schulungsveranstaltung in der Aula der Reichsuniversität mit einer Ansprache, in der er im Hinblick auf die Bedeutung der weltanschaulichen Schulung für die Gemeinschaftsbildung der in den neuen Reichsteilen aus allen Reichsteilen Europas zusammenströmenden deutschen Menschen unterrichtete. Oberster Grundsatz der Schulungsarbeit der Partei in den drei Jahren nach Reich gekommenen Gebieten sei die Ausrichtung der jungen, erst in Bildung begriffenen Volksgemeinschaft nach großdeutschen Gesichtspunkten.

Anschließend gab Reichsleiter Rosenbergs vor der Führerschaft der Partei als arphangeleitete geschichtliche Skizze eine umfassende Darstellung der Aufgaben, die die Erziehung und Vervollständigung des Volkstums, des völkerverbindenden Volkseinsatzes und ganz auf das beginnende Aufbauwert im belebten Osten einberufen, aber die Schwierigkeiten Deutschlands schon mitten im Krieg unabweisbar Augen bringen. Die riesigen, von unseren Soldaten eroberten Gebiete würden auch weiterhin wirksam dabei mitwirken, die Autarkie Europas zu sichern und die Grundlage dafür zu schaffen, daß in Zukunft keine Seeblockade dem Kontinent mehr gefährlich werden könne.

Dungernot in der indischen Provinz Sind

* Bangkok, 10. Jan. Eine schwere Hungersnot brach in der Provinz Sind, benachbart in den Bezirken von Karachi und Hyderabad aus.

Die Radio Delhi hierzu entscheidend meldet, sei das Eisenbahnnetz sehr stark beeinträchtigt, da es in erster Linie für die britischen Truppen und deren Verpflegung benötigt werde. Man werde „versuchen“, die im westlichen Teil des Landes dringend benötigten Lebensmittel entlang der Westküste auf dem Seewege zu transportieren.

In Surati (Provinz Bombay) explodierte eine in Indien hergestellte Bombe in dem Hause des Magistralvorstehers. Radio Delhi weiß zugeben, daß die indischen Arbeiter und Angestellten in Surati weiterhin streikten und daß die Unruhen andauern.

Der britische Direktor in Surati hielt eine Versammlung vor 1000 Bauern des Bezirks ab und wog die Anwesenheit der britischen Regierung den Untertanen zu leisten.

Verwaltungspolitische Bankrott der USA in Marokko

Die Wirkung der Geleitzugkatastrophen auf die mohammedanische Bevölkerung

W.L. Rom, 10. Jan. Die Auswirkung der schweren Fehler in der Behandlung der mohammedanischen Bevölkerung, die sich aus der Unwissenheit der Amerikaner über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten des Landes erklären, hat die amerikanischen Regierungsbehörden in Marokko veranlaßt, den Hauptteil der Verwaltung wieder der französischen Beamtenschaft zu übergeben, obgleich das Militärwesen gegen diese administrative Macht in französischen Händen weiterbesteht. Diese dem amerikanischen Prestige im Urteil der mohammedanischen Bevölkerung abträgliche Maßnahme ergibt sich zum größten Teil aus der sich immer sichtbar abzeichnenden Wirtschaftskrise, in der sich Marokko durch die amerikanische Politik befindet. Die USA-Verordnungsbefugnis ist nicht in der Lage, alle Ansprüche der amerikanischen Truppen zu erfüllen, geschweige denn darüber hinaus noch den Bedarf der einheimischen Bevölkerung nach Nahrung zu tragen, so daß Requirierungen an der Tagesordnung sind.

Nachdem die großen französischen Armeen auf amerikanischen Befehl ihre Vorräte an die Besatzungstruppen abgeben mußten, treffen jetzt die Beschlagnahmungen, in erster Linie

von Lebensmitteln und Schlachtvieh, auch auf die von Mohammedanern betriebenen landwirtschaftlichen Gebiete über. Es hat sich dabei erwiesen, daß sich die mohammedanische Bevölkerung den amerikanischen Anordnungen nicht nicht so fügt wie die französische, die infolge jüdischer Mittel die Amerikaner völlig ausgeliefert ist. So scheitern die im Landesinnern vorgenommenen Requirierungen an Schlachtvieh, da die Einheimischen das ansehnliche Geld zurückweisen und ihre Herden in die unzulänglichen Gebirgsregionen bringen. Erfordere kommt hinzu, daß die Amerikaner nicht in der Lage sind, Tee an die einheimische Bevölkerung zu verteilen, der gemäß den in ganz Nordafrika geltenden Gebräuchen, wichtiger als Gerste oder Zucker ist. Die amerikanischen Behörden versuchen aber die Schwierigkeiten hinwegzusehen, indem sie vorhaben, riesige Getreidelieferungen von den USA, aus zur Befriedigung der Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung Marokkos unterweas. Die Veruntreuung mehrerer Getreidelieferungen durch deutsche U-Boote bereitet der amerikanischen Forderung nach infoleren Schwierigkeiten, als sie faktisch die Dalkontinuität der Verhältnisse der amerikanischen Mission entfällt.

Kurzgefaßt:

Deutsche Schiffsflottenangelegenheiten griffen fähig der Großen. Erste am 9. Januar überreichend einen britischen Kraftfahrzeug an. Obwohl im Augenblick des Angriffs ein Befehliger Sandsturm einsetzte, führten die Flugzeuge ihre Aufgabe planmäßig durch. Zahlreiche Kraftfahrzeugen wurden beschädigt oder in Brand geworfen.

Staatsminister Pietro Fedele, der bekannte Historiker und Professor an der Universität Rom, der von 1925 bis 1928 als Unterrichtsminister die Grundlage zur faschistischen Schulreform legte, ist nach kurzer Krankheit in Rom im Alter von nahezu 70 Jahren gestorben.

Die britische Admiralität gibt, wie Reuter meldet, bekannt, daß das britische U-Boot „Ulmot“ überfällig ist und als verloren gelten muß.

König Michael von Rumänien hat dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Mihail Antonescu das Großkreuz des Ordens für treue Verdienste verliehen, die höchste Stufe dieser Auszeichnung.

Der parlamentarische Staatssekretär des britischen Informationsministeriums, Harold Tree, ist nun auf eine viermonatige hohe Delegationsreise nach seinem Posten entfernt worden, den er drei Jahre inne hatte.

Der U.S.A. Generalmajor Spach wurde, wie Reuter meldet, zum Oberkommandierenden der englisch-amerikanischen Luftstreitkräfte in Nordafrika ernannt.

Ein englisches zweimotoriges Militärflugzeug kürzte, wie aus La Vinea gemeldet wird, am Samstag kurz nach seinem Aufstieg etwa 14 Kilometer von der Festung Gibraltar entfernt ins Meer und versank. Von den beiden Piloten wurde der eine getötet, während der andere mit schweren Verletzungen geborgen werden konnte.

Die vergrößerte Wirtschaftslage Tschechiens wird von einem Korrespondenten der U.S.A. Agentur Associated Press in einem Bericht geschildert. Die Lebenshaltungslage, so schreibt er, ist jetzt auf eine vormalige Höhe gelangt. Die gesamte Industrie in dem Tschechien unterstehenden Gebiet leidet sowohl an Rohmaterialien als auch an neuen Maschinen und Ersatzteilen. Dies alles sei eine Folge der Abschneidung Tschechiens vom Weltmarkt mit der Außenwelt, denn die einzige Lebensader sei zur Zeit der Luftwege von Indien, auf welchem Wege jedoch nur unzureichende Mengen herankommen.

Die brasilianische Bundesregierung kündigte gegen den schließenden Eintrag der Teilzahlungen für die brasilianische Zwangsrenteinschuldung fähige Strafmaßnahmen an. Die Zwangsrenteinschuldung ist nicht nur die bestehenden Klaffen heraus, sondern verpflichtet auch alle Gehalts- und Lohnempfänger einen bestimmten Prozentsatz ihres Einkommens als Anteil an den Staat abzuliefern. Für verpätete Zahlungen müssen nunmehr Verzinsungsszinsen von 10 Prozent des Betrags bezahlt werden.

Der Präsident der New Yorker Jugendgerichte gab die Zahl der im Jahre 1942 in New York abgerichteten Jugendlichen bekannt. Mit insgesamt 4485 Urteilen ist eine Zunahme von 105 Prozent der Jugendverurteilungen gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen. Ferner nahmen die Verurteilungen wegen Ausbleibens oder Vernachlässigung von Kindern um 11,6 Prozent zu.

Ein schweres Erdbeben in Südamerika ereignete sich in der Provinz La Esperanza bei Ciudad del Real in Mexiko, bei der etwa 100 Bergleute verstarben wurden. Bisher konnten acht Leichen und 16 Verletzte geborgen werden. 57 Bergleute werden noch vermisst.

Durch die ansteigende Trockenheit ist in Brasilien mit größeren Ernteschäden zu rechnen, wie „Tribuna“ aus Buenos Aires meldet. So ist beispielsweise in Rio Grande de Sul die Hälfte der gesamten Ernte durch die Dürre vernichtet worden.

Schnelle Justiz gegen Kriegeschieber

* Berlin, 9. Jan. Am 5. Dezember 1942 wurden in einem Betrieb in Weidenhofen/Ober-Oberbayern Schießungen mit Zündungsdetonator, welcher der Werkschleife dieses Betriebes angegliedert war. Der Betriebsbeamte Theodor Huber verurteilte mit Hilfe des Lagerhalters Johann Pöschmann davon etwa 800 Schießungen. Die beiden Beschäftigten wurden zu Arbeitsstrafen und den Werksangehörigen Johann Saldenegeger und den Bannereicher Josef Frittinger sowie an den Bannereicher Johann Fleischhaker. In mütterlicher Zusammenarbeit von Ermittlungsbehörden und Gerichten konnte das Sondergericht Weiden gegen die Kriegeschieber, die im übrigen unbescholten waren und sich bisher eines guten Rufes erfreuten, bereits am 18. Dezember 1942 das Urteil fällen, das gegen Huber auf sieben Jahre, gegen Hoffmann auf fünf Jahre, gegen Saldenegeger auf drei Jahre, gegen Frittinger auf zwei Jahre und gegen Fleischhaker auf einhalb Jahre Zuchthaus lautete.

Ein minderjähriger Kanakenschiff des Westes erlitt sechs Monate Gefängnis.

Erst vom Sommersemester ab Medizinstudium ohne vorhergehenden Krantenpflegelehre

* Berlin, 9. Jan. Die bereits bekanntgegeben worden ist, ist durch eine Änderung der Verwaltungsordnung für Ärzte der Krantenpflegelehre der Studierenden der Medizin von sechs Monaten auf vier Monate verkürzt und seine Ableistung in den Hochschulen gestattet worden. Von zukünftiger Seite wird hierzu ergänzend mitgeteilt, daß diese Neuordnung erst am 1. April 1943 in Kraft tritt. Die Aufnahme des Studiums der Medizin ohne vorherige Ableistung des Krantenpflegelehres ist also erst mit Beginn des Sommersemesters 1943 und die Zulassung zur ärztlichen Vorrückung nach nur viermonatiger Krantenpflegelehre zum Ende des Sommersemesters an möglich. Bis dahin gelten die bisherigen Bestimmungen unverändert weiter.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Munn, Hauptverleger Franz Moraller, Stell. Hauptverleger Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: BSB Westdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preis Nr. 15 gültig.

In letzter Minute entschieden

Erb löst den einzigen Treffer im Gauvergleichskampf Württemberg-Baden

Vor 5000 Zuschauern trafen sich in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn die Fußballmannschaften von Württemberg und Baden.

Württemberg hatte bei der Aufstellung der Mannschaft außerordentliche Schwierigkeiten, nachdem schon im Laufe der letzten Woche mehrmals Umstellungen in der geplanten Zusammenstellung notwendig geworden waren.

Württemberg hatte bei der Aufstellung der Mannschaft außerordentliche Schwierigkeiten, nachdem schon im Laufe der letzten Woche mehrmals Umstellungen in der geplanten Zusammenstellung notwendig geworden waren.

Bessere Gesamtleistung der Badener

53-Gebietsvergleichskämpfe der Gebiete Baden/Elsas, Württemberg und Westmark am Großen Beltzen

Der Große Beltzen, der höchste Gipfel der Vogesen, war am Samstag und Sonntag der Schauplatz der ersten 53-Gebietsvergleichskämpfe der Gebiete Baden, Elsas, Württemberg und Westmark.

Der Große Beltzen, der höchste Gipfel der Vogesen, war am Samstag und Sonntag der Schauplatz der ersten 53-Gebietsvergleichskämpfe der Gebiete Baden, Elsas, Württemberg und Westmark.

Der Führer

Nach einer Viertelstunde änderte sich das Bild, die Württemberger spielten eine letzte Felsüberlegenheit heraus, die sich nach und nach steigerte.

Daxlanden in der Mittelgruppe

Ein sehr schöner Erfolg verzeichnete Daxlanden mit seinem 4:1-Sieg über Feudenheim, der man in dieser Höhe nicht erwartet hatte.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. for Daxlanden matches.

Daxlanden zeigte ein frisches, lebendiges Spiel, kämpfend, energiegelad, aber auch, alles in allem gesehen, gut in der Zusammenarbeit.

Wie erwartet Martha Musilek

Ihre Kür war noch besser als im Vorjahr

Mit 10000 Zuschauern war die Hamburser Kunsteisbahn „Blauen und Roten“ am Sonntag nahezu ausverkauft, als mit der Kür der zweiten und letzten Teil der Kunstlaufmeister der zweite und letzte Teil der Kunstlaufmeister der zweite und letzte Teil der Kunstlaufmeister.

Um den Titel im Eishockey

Magener FC. - EV. Biele 6:0

In der Rührner Gauhauptstadt trat die Eishockeymannschaft des Magener FC. zu ihrem ersten Spiel im Wettbewerb um den Titel an, wobei sie vor 2000 Zuschauern mit 6:0 gegen die Bielefelder überlegen siegte.

Gebietsmeisterschaft im Eissport

Gruppenfest der badischen Eishockeyspieler

Im Mannheimer Eisstadion hatte sich die dem Eissport verübene Jugend eingeladen, um in Eishockey und Kunstlauf ihre Besten zu ermitteln.

Im letzten Ringen um die Gruppenentscheidung sicherte sich der badische Jugendmeisterklub die Teilnahme an der badischen Jugendmeisterschaft.

Wie erwartet Martha Musilek

Ihre Kür war noch besser als im Vorjahr

Mit 10000 Zuschauern war die Hamburser Kunsteisbahn „Blauen und Roten“ am Sonntag nahezu ausverkauft, als mit der Kür der zweiten und letzten Teil der Kunstlaufmeister der zweite und letzte Teil der Kunstlaufmeister.

Um den Titel im Eishockey

Magener FC. - EV. Biele 6:0

In der Rührner Gauhauptstadt trat die Eishockeymannschaft des Magener FC. zu ihrem ersten Spiel im Wettbewerb um den Titel an, wobei sie vor 2000 Zuschauern mit 6:0 gegen die Bielefelder überlegen siegte.

Advertisement for 'GLORIA' featuring Ernst F. Löhndorff and 'Amerikanisches Sittenbild'.

Hätte, wenn die armen Seelen gerade Ruhepaße haben, keinen Reiz und kein Dornenbusch, nicht ein kleines dürres Hälmchen und weder Riser noch Gasse existieren in dieser Laublose, die von Salztrüffel, Alkali, Maron, Borax und Schwefel blendend, mit einzelnen giftigen Fäden darin, glüht und funkelt.

Auf einmal war es, als ob in meinem Gehirn etwas „knack“ machte, und mich ergriff eine plötzliche blühende Angst. Ich rief den Drang nach herum und legte die Hand beschützend über die Augen, um darunter hervor noch den wohlgeordneten Randmarken, dem Schlichteingang und den beiden Vergrößerern zu haben.

